Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

65 (17.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 65. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 17. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. März. [Karlsr. Ztg.] Das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin hat sich seit gestern wesentlich gebessert. Höchstdieselbe ist nun fieberfrei und durfte heute für einige Stunden das Bett verlassen. Auch der Bronchialkatarrh ist in günstigem Rückgang begriffen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Minister Dr. Buchenberger und nach 12 Uhr den Minister Dr. Eisenlohr zur Vortragserstattung. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb.

* Karlsruhe, 16. März. Die Budgetkommission trat heute in mündliche Verhandlung mit dem Herrn Finanzminister über die bei der Finanzdebatte gestellten Anträge Fieser u. Gen. Die Großh. Regierung erklärte sich bereit, noch diesem Landtag ein Gesetz vorzulegen, wonach die Wittwenkassenbeiträge der Beamten und Volksschullehrer mit Wirkung vom 1. Januar 1900 aufgehoben werden. Nach längerer eingehender Berathung nahm die Kommission einstimmig die von der Großh. Regierung gebilligte Resolution an: „Die Kammer ersucht die Großh. Regierung jedenfalls dem nächsten Landtage eine Vorlage zu machen, durch welche mit Wirkung vom 1. Januar 1902 an eine Revision des Wohnungsgeldtarifs mit einer namhaften Erhöhung desselben herbeigeführt wird."

Meissenheim (A. Lahr), 14. März. Altbürgermeister und ehemaliger Landtagsabgeordneter Herr Georg Haeß ist im Alter von 63 Jahren gestern gestorben.

Konstanz, 15. März. J. Helf, der flüchtige Buchhalter der Sparkasse Salem, wurde in Zürich verhaftet. Er hat nicht bei der Sparkasse, sondern als Verwalter zweier weltlicher Stiftungen (Wespach- und Schulfonds) gegen 2500 Mk. unterschlagen. Ob noch weitere Veruntreuungen vorliegen, wird die Untersuchung ergeben.

Deutsches Reich.

* Kiel, 16. März. Der Kaiser verweilte heute Mittag mit dem Prinzen Heinrich einige Zeit an Bord des Kreuzers „Deutschland" und trat nach 2 Uhr die Rückreise nach Berlin an. Prinz Heinrich geleitete den Kaiser zum Bahnhof. Bei der Abfahrt feuerten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe den Kaisersalut.

* Berlin, 16. März. Der Kaiser ist 8¼ Uhr Abends hier eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen worden.

* Berlin, 16. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß wegen der Wahl des Frhrn. von Stumm (6. Wahlkreis Trier) weitere Erhebungen anzustellen.

Berlin, 17. März. Siegfried Wagners Oper der „Bärenhäuter" wurde gestern zum 1. Male im königlichen Opernhause gegeben und fand eine sehr warme Aufnahme.

München, 16. März. Der Führer der liberalen Partei Bayerns, Landtagsabgeordneter Aub, ist gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

— Die Vermählung der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie mit dem Grafen Elemer Lonyay wird nun bestimmt am 19. März in der Schloßkapelle von Miramare vollzogen werden. Der Bischof von Triest wird der Feier nicht, wie es erst hieß, beiwohnen, sondern durch einen Domherrn vertreten sein, da er selbst wegen des Josefstages in Triest zu thun hat. Die Erzherzogin Elisabeth, die jetzt bei ihrer Mutter in Miramare weilt, reist noch vor der Trauung nach Südtyrol.

* Brüx, 16. März. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Es wurde kein Zuzug fremder Arbeiter bemerkt.

* Teplitz, 17. März. Der „Berl. Lokalanz." meldet: 500 streikende Bergarbeiter versuchten durch Drohen im „Austria"-, Johannes- und Britannia-Schachte die Einstellung der Arbeit zu erzwingen. Militär zersprengte die Masse. 2 Personen wurden verwundet.

Scandinavien.

* Sandefjord (Norwegen), 16. März. Heute Nacht brach in einer Maschinenfabrik Feuer aus, welches sich bei starkem Südwestwind ausdehnte und 50 Häuser des bedeutendsten Geschäftsviertels, sowie die Kirche zerstörte. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf 1—2 Mill. geschätzt.

* Bergen, 16. März. Der hier beheimathete Dampfer „Dovre" ist vorigen Freitag mit einem andern Dampfer zusammengestoßen. Es gilt hier als kaum zweifelhaft, daß der andere Dampfer der Dampfer „Cuvier" war, der nach einer Lloydsmeldung sank. Die Behauptung, daß der Dampfer „Dovre" den Ort des Zusammenstoßes verlassen hätte, ohne sich um das Schicksal der Mannschaft des „Cuvier" zu kümmern, wird widersprochen, da „Dovre" 2½ Stunden liegen blieb, ohne etwas zu entdecken. Von Seiten des „Dovre" wird behauptet, daß der „Cuvier" durch fehlerhaftes Manövriren den Zusammenstoß verschuldete.

Italien.

* Neapel, 17. März. Unterstaatssekretär des Innern der Vereinigten Staaten, Davis, ist an Bord der „Aller" nach New-York abgereist.

Rußland.

* Petersburg, 17. März. Gestern fand in der französischen Botschaft ein Diner statt, an dem auch das Kaiserpaar theilnahm. An das Diner schloß sich ein Concert, zu dem das diplomatische Corps geladen war.

Türkei.

Konstantinopel, 16. März. Es geht das Gerücht, Rußland beabsichtige, von der Türkei eine Kohlenstation zu verlangen auf einer der drei Inseln Lemnos, Imbros oder Mytilene. Die Schritte, die in Petersburg gethan wurden, damit Rußland seine Ansprüche in Kleinasien herabschraube, sind ergebnißlos geblieben. Graf Murawiew hat dem Botschafter der Türkei erklärt, Rußland könne seine Ansprüche in keiner Weise herabsetzen. Murawiew war erstaunt über den Widerstand der Türkei und bemerkte, daß er seinem

---

Feuilleton. 65)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Der Arzt!" meldete in diesem Augenblick Frau Helene, die vorher das Zimmer nicht betreten hatte, worauf Magda dem Verwundeten die Hand drückte und hinauseilte, während ihre Schwägerin den Arzt hereinführte.

Egbert blieb diesem gegenüber dabei, durch Spielerei mit dem Stilett die Verwundung, die auch völlig unbeachtet blieb nach der furchtbaren Katastrophe des nächsten Morgens, selbst veranlaßt zu haben. — Was galt eine solche Wunde gegen die entsetzlichen Verstümmelungen, die vielen Sterbenden und Todten, die Gosenbachs Bewohner jetzt vor Augen hatten. — Andernfalls aber hätte diese Verwundung auch wohl mehr Stoff zum Klatschen gegeben.

Graf Egbert hatte das Wundfieber überstanden, die Wunde zeigte sich gutartiger, als der Arzt erwartet hatte, und begann bereits den Heilungsprozeß, da öffnete sich eines Morgens die Thür seines Hotelzimmers und kein Anderer als Enno de Boer stand vor dem freudig Ueberraschten.

„Enno, mein Freund, mein Bruder!" rief er, sich rasch erhebend und ihm beide Hände entgegenstreckend.

Der Schiffskapitän, dessen Gesicht wohl noch etwas brauner geworden war, doch nicht älter, wie es schien, ergriff die Hände seines einstigen Schiffsjungen und drückte sie schweigend, weil ihm die Rührung die Kehle zuschnürte, was ihm eine so ungewohnte Empfindung dünkte, daß dem wetterharten Seemann die Röthe der Scham in die Wangen stieg.

„Mein lieber, lieber Graf Egbert!" sprach er endlich, „wie glücklich bin ich, Sie wieder in der Heimath zu sehen. Wie viele Vorwürfe habe ich mir gemacht, als ich Sie damals in der Bahn nicht wiederfand."

„Du hast mir das nicht nachgetragen, wie ich sehe," erwiderte Egbert, „komm', setze dich zu mir, wahrscheinlich hat dein Vater dir schon die nöthigen Mittheilungen gemacht. Wann bist du angekommen?"

„Gestern Abend, ich wollte Sie aber nicht mehr stören —"

„Vor allen Dingen behandelst du mich wie deinen Bruder," unterbrach Egbert ihn mit ruhigem Ernste, „laß' den Grafen bei Seite und nenne mich du, wie ich es thue, Enno, sonst sind wir geschiedene Leute."

„Gut, Egbert, unter uns, das will ich gelten lassen," versetzte der Schiffskapitän mit raschem Entschluß, „fordere aber nicht von mir, den Grafen von Rotenheim im Beisein Dritter als meines Gleichen zu behandeln."

„Topp, so sei es, Bruder Enno, — obwohl es mit meinen Aussichten recht schlecht steht, die Mutter erkennt mich nicht als ihren Sohn an, sie zieht den Sohn des Mörders vor —"

„Der existirt ja nicht mehr," fiel Enno ihm verwundert in die Rede. „Solltest du es wirklich nicht wissen, daß Kurt von Hallenberg sich ebenfalls unter den Todten der Eisenbahn-Katastrophe befunden hat?"

„Davon weiß ich nichts, — ich habe von der Außenwelt nichts hören mögen und deshalb auch nichts gelesen. — Sollte meine Mutter es gewagt haben, diesem Todten einen Platz in der Rotenheim'schen Ahnengruft, wo auch mein Vater ruht, zu geben?"

„Nein, er hat sein Grab auf dem Gosenbacher Friedhof gefunden."

„Das hätte ich auch nicht geduldet, und ebenso wenig, daß der Bube meines Vaters unbefleckten Namen erhalten hätte. O, Enno, welche Heimkehr! — Ich wäre nie zurückgekommen, wenn nicht meines Vaters Freunde, der alte treue Baron Erlinghausen und Graf Westorf einen Aufruf an mich in allen Welt-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Botschafter in Konstantinopel Weisung ertheilen werde, die Ansprüche Rußlands zu unterstützen. Der Sultan hat unverzüglich einen Militärrath einberufen. Die Ansprüche Rußlands haben in politischen Kreisen Konstantinopels einige Besorgniß erweckt.

Amerika.

* New-York, 16. März. [Reutermeldung.] In Cappers Union fand gestern Abend zu Gunsten der Buren eine Versammlung statt. Unter den Rednern befand sich auch der frühere Generalkonsul von Transvaal Montague White. Der Vorsitzende der Versammlung äußerte in einer Ansprache: Der Krieg sei nicht eher vorbei, ehe nicht die Buren im Grabe lägen, oder alle Engländer sich auf der Flucht befänden. Montague White wiederholte die Ausführungen seiner gestrigen Zuschrift an die „World". Der Redner Wessels beschuldigte England u. a., daß es den Eingeborenen Schußwaffen zum Kampfe gegen die Buren liefere. Montague White bemerkte nach der Versammlung in einem Interview: Es wäre aus strategischen Gründen zu rechtfertigen, wenn die Buren Johannesburg in die Luft sprengten und verwies auf den Brand in Moskau im Jahre 1812. Die Buren hätten nie ernstlich Bloemfontein vertheidigen wollen, da es infolge seiner Lage zur Vertheidigung nicht geeignet sei.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 16. März. Die Abendblätter melden aus Vanzyll vom 15. März: Der Uebergang über den Oranjefluß wurde heute erfolgreich forcirt, vermuthlich durch General Clements. Die auf den Hügeln stehenden Buren wurden überrascht und setzten dem Uebergang keinen Widerstand entgegen. Gegenwärtig wird eine Pontonbrücke für die Hinüberschaffung schwerer Geschütze hergestellt. Ein kräftiger Vorstoß steht bevor.

* London, 17. März. [Reuter.] Eine Depesche Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 16. März: General Policares traf in Springfontein ein, sodaß Bloemfontein thatsächlich in Bahnverbindung mit Kapstadt ist. Die Proklamation hat bereits eine ausgezeichnete Wirkung gehabt. Verschiedene 100 Bürger drückten die Absicht aus, die Waffen auszuliefern und zu der gewohnten Beschäftigung zurückzukehren. Der Residentkommissar des Basutolandes meldet, 800 Buren trafen kürzlich von Bloemfontein ein, ein anderes Contingent von Aliwalworth, welche nur darauf warten, die Bedingungen der Proklamation kennen zu lernen, um sich zu ergeben und welche sich geweigert haben, der Rathsversammlung in Kronstadt beizuwohnen, wozu sie vom Präsidenten geladen worden waren.

* Blömfontein, 16. März. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) General Pretyman ernannte Collins an Stelle Papenfus zum Landrost. Fraser und der Bürgermeister werden in örtlichen Angelegenheiten zu Rathe gezogen. Die große Menge von Vorräthen, die von dem Seitens der Buren bei Waterfall am Rietflusse erbeuteten Convoi herrührten, wurde hier aufgefunden.

* Bloemfontein, 16. März. General Pretymon als Gouverneur von Bloemfontein hat eine Proklamation erlassen worin alle Bürger innerhalb des Umkreises von 10 Meilen aufgefordert werden, bei der Strafe der Confiscation ihres Eigenthums die Waffen abzuliefern. Unter der holländischen Bevölkerung hierselbst herrscht große Unruhe.

* Kapstadt, 16. März. Reutermeldung. Eine Abtheilung Kappolizei hat unter dem Befehl des Kapitän Wooler Barkly East besetzt.

* New-York, 15. März. Der frühere Transvaal- und Generalkonsul in London, Montague White, führt in einer Zuschrift an die World aus, die Buren seien aus strategischen Gründen genöthigt, Johannesburg zu zerstören; was einen Verlust von wenigstens 150 Millionen ausmachen würde. Er hoffe, daß für beide kriegführende Theile etwas Annehmbares gethan werde, bevor eine solche Katastrophe eintrete. Aber wenn die Buren gezwungen würden, Johannesburg zu opfern, würden sie bis zum letzten Blutstropfen um den Besitz Pretoria's kämpfen.

— Ein Offizier des bei Lorenço Marques befindlichen niederländischen Kriegsschiffes „Friesland" theilt in einem von dem „Niederl. Marineblad" veröffentlichten Briefe mit, daß die portugiesischen Behörden von Lorenço Marques englischen Schiffen die Umladung und Löschung einer großen Menge Waffen und Munition, die für Rhodesia bestimmt waren, gestattet haben, auch gestatten die Portugiesen englischen Kriegsschiffen, Kohlen einzunehmen. Am 16. Jan. habe ein englisches Kriegsschiff ein kleines portugiesisches Küstenboot in dem eigenen Hafen gezwungen, die Post abzugeben, die dann, nachdem sie durchsucht worden war, zurückgegeben wurde.

Verschiedenes.

— Die Mumie des biblischen Pharao soll entdeckt sein. Im Mai 1898 entdeckte Loret, der damalige Direktor des ägyptischen Alterthümermuseums in dem Grabe Amenophis II. zehn Königsmumien, von denen er eine für die des Yethen Yeten (Amenophis IV.) erklärte, Maspero, der jetzige Museumsdirektor hat diese zehn Mumien vor einiger Zeit nach Kairo schaffen lassen, und bei einer Prüfung durch die Aegyptologen Daressoy und Ejorff ist festgestellt worden, daß die genannte Mumie in Wirklichkeit die Merenthas ist, der für den Pharao des Auszugs der Kinder Israels gilt. (Ob sich die Gelehrten nicht getäuscht haben, denn Pharoa soll im Rothen Meere zu suchen sein!)

— Daß der Lehrerberuf Kehlkopf und Nerven am stärksten in Anspruch nimmt, zeigt nachstehende Tabelle aus dem Verwaltungsbericht der städtischen Schuldeputation Berlins für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899. Beurlaubt waren wegen:

	Lehrer:	Lehrerinnen:	Technische Lehrerinnen:
Blutarmut u. Bleichsucht	4	14	2
Aeußerer Verletzungen	19	12	1
Hals- u. Kehlkopfleiden	91	93	29
Influenza	87	85	23
Herzleiden	21	3	—
Lungenkatarrh	19	16	—
Magenkatarrh	18	21	1
Nervosität	99	79	28
Rheumatismus	25	28	10

— Papa Geis und lex Heinze. Der bekannte Münchener Komiker Geis hat gelegentlich einer Privatsoiree folgende Verse der lex Heinze gewidmet:

„In Zukunft darf Niemand wagen,
Die nackte Wahrheit mehr zu sagen,
Denn die lex Heinze that verkünden:
„Daß alles Nackte muß verschwinden!"

Die kleinen Kinder sind vor Allem,
Dem Zuchthaus bei Geburt verfallen,
Weil sie die Frechheit sich genommen
Und nack: sind auf die Welt gekommen.

Drum hab' ich nur den Wunsch, den frommen,
Ein Röhrenbruch soll plötzlich kommen,
Der in den Orkus mit sich risse
Die Heinze lex und dann — Gewisse."

Diesen Zeilen wurde stürmischer Beifall gezollt.

Eingesandt.

Durlach, 16. März. Wer am letzten Sonntag von einem über Durlach schwebenden Fesselballon oder, wie man gut deutsch sich ausdrückt, von der Vogelperspektive aus die zahlreichen Wanderer sah, welche sich dem Thurmberg zu bewegten und denselben bestiegen, konnte wohl den Eindruck bekommen, daß der Thurmberg der beliebteste Ausflugsort für die Umgebung Durlachs sein müsse. Wer aber selbst die Wanderung unternahm oder mitmachte und sich buchstäblich abmühte, um zur Höhe zu gelangen, mochte wohl oft die Aeußerung vernehmen „ein Mal in diesem Jahrhundert aber nie wieder". Nicht mit Unrecht fand sich schon früher in diesem Blatte eine Stimme, welche den Besuch des Thurmbergs als sehr lohnend bezeichnet, ebenso wußte vor Kurzem auch die „Bad. Presse" den Reiz eines winterlichen Aufstieges auf den Thurmberg zu schildern, um so

---

blättern erlassen hätten. Ich las ihn in der Times, hat dein Vater dir Alles erzählt?"

„Er hat mir viel erzählt, doch möchte ich erst einschalten, daß auch ich häufig genug solche Aufrufe an dich habe ergehen lassen."

„Ach, damals hatte ich noch keine Gelegenheit, solche Zeitungen lesen zu können," sagte Egbert schwermüthig lächelnd. „Willst du meine Geschichte hören?"

„Ich bitte darum, mein Bruder!"

Egbert drückte ihm die Hand und begann die traurige Geschichte der letzten acht Jahre, die ihm, wie er bemerkte, zu einer heilsamen Läuterung und zur richtigen Würdigung menschlichen Elends gedient hatten. Als er bei der Lebensrettung des General-Konsuls, also zum Wendepunkt seines bis dahin so tragischen Schicksals gelangt war und die schöne Sennora Mercedes schilderte, blickte Enno ihn überrascht und erregt an.

„Ich habe mir, wenn ihre dämonische Schönheit mich auch Anfangs zu umstricken und meine Vernunft in Fesseln zu schlagen drohte," fuhr Egbert mit fester Stimme fort, „doch nichts gegen jene Dame vorzuwerfen, weil ich zu meinem Glück ihren Charakter früh genug erkannte, nichts, was sie zu jenem meuchelmörderischen Anschlag gegen mein Leben hätte veranlassen können. Das ist die verdammliche Seite dieses häßlichen Attentats, das nicht einmal durch eine gerechtfertigte Eifersucht der leidenschaftlichen Spanierin entschuldigt werden kann."

„Und du hast wirklich den Beweis ihrer Schuld?" fragte Enno, zweifelnd den Kopf schüttelnd.

Egbert erhob sich, um zu klingeln und sich das Fremdenbuch bringen zu lassen. Schweigend schlug er es auf und deutete auf einen Namen, Enno las: Sennora del Enna nebst Dienerschaft aus Montevideo.

„Sie wollte mich nicht im Unklaren lassen über die Urheberin des Verbrechens," bemerkte Egbert verächtlich lächelnd. „Auch kenne ich den kleinen haarscharfen Dolch, sie hat ihn mir drüben selber einmal zur Besichtigung gegeben. Ihr Sklave Abdul ist ein Meister im Dolchwerfen. Ohne deine Schwester Magda wäre ich nicht mehr am Leben."

„Ich hörte davon," erwiderte Enno, das stilettartige Messer, das Egbert aus einem langen Kästchen genommen und ihm hingereicht hatte, aufmerksam betrachtend. „Diese spanische Race in Südamerika ist eine gefährliche Spezies, ich mag nicht damit in Berührung kommen. Meiner Schwester hätte ich diese Heldenthat übrigens nicht zugetraut," setzte er, den Mordstahl auf den Tisch legend, zögernd hinzu, „sie muß thatsächlich in der Hypnose gehandelt haben."

„Du mißbilligst also ihre aufopfernde Handlung?" klang es rauh von Egberts Lippen.

— „Es scheint, du stößest in deines Vaters Horn. Was soll in diesem Falle unsere Freundschaft, unser Bruderbund bedeuten? — Hypnose, ja, gewiß, die Hypnose echter, reinster Liebe war's, als sie sich an meine Brust warf, um den Todesstreich für mich aufzufangen. Was weiß dein Vater, was weiß du, philiströser Seewolf, von einer solchen wahren Liebe?"

„Höre mich an, Egbert, mein Bruder," versetzte Enno, wie eine zärtliche Mutter seine Hand ergreifend und sie streichelnd. „Wenn du erst als Graf von Rotenheim ein Jahr lang wieder hier in Deutschland gelebt hast, dann wirst du die amerikanischen Ideen der niedrigen Klassen, unter die dich leider dein Mißtrauen gegen mich geworfen, abgestreift und als etwas Unwürdiges vergessen haben. Deine Geburt verpflichtet dich zu manchem Opfer —"

„Das ich nicht gewillt bin, einem solchen Zufall zu bringen," unterbrach Egbert ihn ungestüm, „behalte deinen Vortrag für dich, alter Seewolf, ich bin lange genug unglücklich gewesen und hoffe, daß Magda's Liebe stark genug ist, der Grafenkrone zu entsagen und Leo Günthers Weib zu werden. So, das sage deinem Vater und setze hinzu, daß ich entschlossen bin, um ihren Besitz allen hohlen Glanz und Schimmer hinzugeben. Wir Beide, ich und sie, sind seit jenem Abend in unauflöslicher Liebe mit einander verbunden."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

befremdlicher muß es aber auch erscheinen, daß ein solches Kleinod, um das manch bedeutendere Stadt Durlach beneiden wird und für dessen Besitz Hunderttausende geben würde, so stiefmütterlich behandelt wird hinsichtlich der Unterhaltung der Anlagen namentlich aber der Wege. Die Zugangswege zum Thurmberg sind geradezu stellenweise in einem jämmerlich dürftigen Zustande und wenn auch der gegenwärtig herrschende, rasche Witterungswechsel seinen erklecklichen Theil dazu beiträgt, so waren aber am Sonntag die Spaziergänger geradezu gezwungen, den Weg durch die Weinberge zu nehmen, weil der eigentliche Weg unpassirbar war. Zweck dieser Zeilen ist, die betr. Behörden darauf aufmerksam zu machen, daß es für Durlach an der Zeit ist, den gesteigerten Bedürfnissen der Neuzeit wie andere Orte auch Rechnung zu tragen und sich nicht länger gegen die Außenwelt zu verschließen, sonst bleibt die Stadt im allgemeinen Wettlauf der Verkehrsconcurrenz gegen viel kleinere Flecken zurück. Möge Neu-Durlach in richtiger Würdigung der gegeb. Verhältnisse vollends abstreifen die Befangenheit Alt-Durlachs, das allerdings früher am liebsten eine chinesische Mauer errichtet hätte, damit durch die Einwirkung eines lebhaften Fremdenverkehrs die Schnecken am Thurmberg beim Deckeln nicht gestört würden. Jene Zeit gehört aber der Vergangenheit an und sollte man einer neuen Entwicklungsperiode einen Hemmschuh anlegen. Anderwärts herrscht als Prinzip, daß die Städte zuerst Straßen und ordentliche Verkehrswege herstellen und dann erst auf Zuzug von Häuserbauern rechnen, in Durlach ist man, wie es scheint, der umgekehrten Ansicht, aber zum eigenen Nachtheil. Dixi.

Ueber Feuerbestattung.

Erwiderung auf:

„Ein Wort über die Leichenverbrennung innerhalb der christlichen Kirche" von Friedrich Bechtel, Kirchenrath in Durlach.

Im Januar erschien in diesem Blatte ein längerer Artikel, der sich mit der Leichenverbrennung befaßte. Der Verfasser desselben stellte sich auf den Standpunkt:

1) Die Leichenverbrennung sei in Anbetracht verschiedener Umstände der Erdbestattung vorzuziehen;

2) sie sei durchaus nicht als unchristlich zu verwerfen (NB. Das evang.-protest. Sonntagsblatt „Die Kirche", sowie der Synodalbescheid vom 2. Juni 1892 stellen sich auf denselben Standpunkt) — denn wäre die Feuerbestattung wirklich ein dem Worte Gottes zuwiderlaufender Brauch, so müßte der Oberkirchenrath seinen Geistlichen die Amtirung bei einer Feuerbestattung einfach verbieten! Konsequenz!!

3) Es müsse aber auf diesem Gebiete selbstverständlich volle Toleranz herrschen, d. h. jedem Menschen unbenommen bleiben, ob er sich zur Erde bestatten oder verbrennen lassen wolle.

Aus Anlaß dieses Artikels verfaßte nun Herr Kirchenrath Bechtel eine längere Abhandlung über das Kapitel „Leichenverbrennung", und so sieht sich der darin scharf angegriffene „falsche Prophet" genöthigt, verschiedene Behauptungen seines Gegners kritisch zu beleuchten: (in ihrer ganzen „Haltlosigkeit" würde Herr Artikelschreiber M. sagen —)

1) Gerne gestehen wir zu, daß die Erdbestattung ein durch Jahrhunderte geheiligter Brauch; die Feuerbestattung bis jetzt der überwiegenden Mehrheit der christlichen Gemeindeglieder aber unsympathischer, anstoßerregender ist.

Der Artikel aber war gerade nach dieser Seite hin echt liberal, indem ausdrücklich betont wurde, in dieser Sache sei Niemand zu zwingen, zu überreden — Jeder „möge nach seiner Facon verwesen" — —

Daß die großen Städte im Verlaufe der Zeit neben der Erdbestattung sicherlich auch die Feuerbestattung einführen, das darf kühn behauptet werden, ohne dabei Gefahr zu laufen, ein „falscher Prophete" zu sein.

Abwarten! Es kann und wird in 100, 200, 300 Jahren in unseren großen Städten gar Manches anders aussehen als heute — man betrachte doch einmal im Geiste das kleine Durlach vor 100 oder 200 Jahren und heute: Welch gewaltigen Umschwung! Andre Zeiten, andre Sitten, andre Gebräuche.

Daß selbst „Grundsätzliches" im Verlaufe der Zeit stürzen kann, erlauben wir uns in Folgendem eklatant und unwiderlegbar zu beweisen:

Was würde z. B. Luther, der gelegentlich des Marburger Religionsgespräches bez. der Lehre vom hl. Abendmahl mit Zwingli sich leider entzweite, zu Frage 90 unseres Katechismus sagen?

„Welches sind also beim hl. Abendmahl die sichtbaren Zeichen?"

Antwort: „Brod und Wein, welche auch im Genusse desselben Brod und Wein bleiben."

Durch diese von unserer Synode gutgeheißene und vom Oberkirchenrath sanktionirte Frage würde unser großer Reformator einfach einen dicken schwarzen Strich ziehen und daneben setzen: Falsche Ansicht, Irrlehre oder sonst etwas.

Damit haben wir klipp, klar und einfach rein unwiderleglich bewiesen, daß selbst Grundsätzliches, Fundamentales im Verlaufe der Zeit stürzen, verworfen werden kann.

Selbst tief einschneidende religiöse Fragen (Stellung der sog. 99er zum apostolischen Glaubensartikel!!!) Sitten und Gebräuche können im Verlaufe der Zeit eine gründliche Umgestaltung erfahren — warum auch nicht die Bestattung der irdischen Ueberreste des Menschen!

Die „ganze Haltlosigkeit unserer Behauptungen", wie Hr. Artikelschreiber M. so hoch von oben herab bespöttelt, ist somit keineswegs bewiesen: Freilich fühlt sich innerhalb unserer Kirche seit längerer Zeit schon eine Richtung berufen, allen denen, die ihrer Fahne nicht blindlings folgen, das Recht abzusprechen, auf christlichem Boden zu stehen" — —

Man kennt ja diese „christliche Liebe und Duldung" zur Genüge!

(Fortsetzung folgt).

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämiirung von Pferden.

1. Freideckscheine können erhalten:

Die Besitzer von Stuten und Stutfohlen, sofern **dieselben dem Zuchtziele des Bezirks entsprechen,** nicht über 15 Jahre alt, gut gehalten und beschlagen, sowie frei von Erb- und Zuchtfehlern sind.

1. **Den Aufmunterungspreis** in Höhe von 25 Mark bezw. Aufmunterungspreis und Freideckschein können erhalten:

Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 1 angegebenen Bedingungen entsprechen und mit mindestens einem lebenden Nachkommen vorgeführt werden, welcher nachweislich von einem staatlich subventionirten, der Zuchtrichtung des Bezirks entsprechenden Hengst gezeugt ist und durch sein Gebäude den Zuchtwerth der Stute in günstigem Licht erscheinen läßt.

2. Den kleinen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in der Höhe von 50 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten, welche den unter Ziffer 2 angegebenen Bedingungen entsprechen und deren Zuchtwerth von der Prämiirungskommission als besonders hoch bezeichnet wird.

4. Den großen Staatspreis, bestehend aus Diplom und Geldpreis in Höhe von 100 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 3 bezeichneten Art, wenn diese nachweislich im badischen Inlande gezüchtet sind.

5. Den Züchterpreis, bestehend aus Medaille und Geldpreis in Höhe von 300 Mark, können erhalten:

Die Besitzer von Stuten der unter Ziffer 4 bezeichneten Art, wenn diese Stuten mit mindestens zwei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge vorgeführt werden und diese Thiere alle im Besitze des Züchters der Stammstute sich befinden.

6. Neben diesen Auszeichnungen werden gelegentlich der Prämiirungstagfahrten auch Kaufpreisnachlässe in Höhe von 25 bezw. 40 und von 50 bezw. 80 Mark für mit staatlicher Unterstützung angekaufte oder eingeführte Stutfohlen und Stuten gewährt, wenn deren Haltung als eine gute sich darstellt.

Die Jahrgänge, für welche Kaufpreisnachlässe gewährt werden, werden jeweils besonders bekannt gegeben werden.

7. Mit Ausnahme des unter Ziffer 2 bezeichneten Falles kann für ein Pferd in einem Jahre jeweils nur eine Auszeichnung bezw. Vergünstigung gewährt werden, d. h. es kann mit Ausnahme des in Ziffer 2 bezeichneten Falles nicht gleichzeitig ein Freideckschein, ein Kaufpreisnachlaß und eine Prämie, sondern nur das Eine oder das Andere zugebilligt werden. Doch soll der betreffende Züchter hierbei mit der an Geldwerth höchsten Auszeichnung bezw. Vergünstigung bedacht werden.

8. Eine und dieselbe Stute kann nur dreimal mit einer Aufmunterungs- oder Staatsprämie bedacht werden und zwar ist bei jeder Bewerbung um eine neue Prämie eine neue züchterische Leistung nachzuweisen. Nur der Züchterpreis kann zu drei bereits bewilligten Prämien noch hinzutreten.

9. Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet:

a. Die Preisstute in den nächsten 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und durch einen mit Staatsunterstützung gehaltenen Hengst gleicher Zuchtrichtung beschälen zu lassen;

b. die Stute in den nächsten 3 Jahren bei jeder Musterung der Prämiirungskommission zur Kontrole vorzuführen. Unterbleibt die Vorführung, oder erfolgt diese zwar, aber ohne Vorzeigen der Beschälkarte, so wird das Musterungsjahr nicht als Beschäljahr gerechnet, und werden demnach die infolge dieses Uebereinkommens übernommenen Verpflichtungen auf ein weiteres Jahr erstreckt, sofern nicht von dem Ministerium des Innern eine Zurückziehung der früher bewilligten Prämien angeordnet wird;

c. die Stute nicht zu verkaufen, ohne daß der Käufer die in dem Revers festgesetzten Verpflichtungen übernimmt, was Letzterer in einer schriftlichen Erklärung zu bestätigen hat, welche dem Gr. Bezirksamte zur Uebermittelung an das Ministerium des Innern von dem Verkäufer mit der Anzeige von dem Verkauf einzuschicken ist;

d. die Stute in das Bezirkszuchtregister bezw. wo eine Pferdezuchtgenossenschaft besteht, in das Zuchtregister dieser Genossenschaft eintragen zu lassen und vom Abfohlen, von einer Veräußerung oder vom Todesfall der betreffenden Stute dem Gr. Bezirksthierarzt bezw. dem Vorstand der Zuchtgenossenschaft zwecks Eintrags in das betreffende Register Anzeige zu erstatten;

e. die empfangene Prämie auf Anfordern des Ministeriums des Innern ganz oder theilweise zurückzuzahlen,

wenn die unter Ziffer 9 a—d übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt werden,

wenn die prämiirte Stute während der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) außerhalb Badens verkauft wird,

wenn die prämiirte Stute in keinem der pflichtigen Jahre (Ziffer 9 a) trächtig geworden ist,

wenn dem Eigenthümer der Stute wegen Erkrankung oder Eingehens derselben die Erfüllung der Verpflichtungen unter Ziffer 9 a unmöglich gemacht werden sollte.

10. Der Freideckschein wird auf den Namen des Besitzers der mit demselben bedachten (gekörten) Stute lauten und wird die betreffende Stute genau beschrieben. Sollte die Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der ungiltig gewordene Freideckschein vom Vorsitzenden der Prämiirungskommission auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden.

Stellt sich bei der gekörten Stute zwischen der Körung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdezuchtkommission der Freideckschein zurückgezogen.

11. Im Uebrigen haben die Besitzer von mit Freideckscheinen bedachten und von mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen bei Vermeiden des Verlustes der ihnen zugesprochenen Auszeichnungen (Freideckscheine) und Vergünstigungen (Kaufpreisnachlässe) gleichwie die Besitzer prämiirter Stuten die in Ziffer 9 d dieser Grundbestimmungen festgesetzten Verpflichtungen zu erfüllen.

Nr. 8888. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, die vorstehend zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Grundbestimmungen für die staatliche Prämiirung von Pferden, sowie die nachstehenden unter Ziffer 1 bis incl. 4 von Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 1. März 1898 Nr. 6338 und 16. Februar 1900 Nr. 6544 weiter getroffenen Bestimmungen hinsichtlich der im laufenden Jahre stattfindenden Prämiirung in ortsüblicher Weise umgehend bekannt zu geben und den Pferdezüchtern noch besonders zur Kenntniß zu bringen:

„1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine und Kaufpreisnachlässe sind längstens bis zum **25. April l. J.** bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirksamte vorzulegen. Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

a. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigenthümers des Thieres.

b. Name, Abstammung, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen der Stute und event. ihrer Nachkommen.

c. Die Angabe, ob und wann die Stute prämiirt oder mit einem Freideckschein bedacht (gekört) wurde.

2. Bei den im laufenden Jahre stattfindenden Tagfahrten zur Prämiirung müssen vorgeführt werden:

a. Alle in dem betreffenden Bezirk aufgestellten subventionirten Hengste.

b. Die in den Jahren 1894 und den folgenden mit Staatsunterstützung eingeführten Stuten und Stutfohlen, sofern dieselben von der Kommission noch nicht für zuchtuntauglich erklärt worden sind.

Hierbei können Besitzern von im Jahre 1899 mit Staatsunterstützung eingeführten oder angekauften Stuten und Stutfohlen Kaufpreisnachlässe in Höhe von 40 bezw. 25 Mark und Besitzern von im Jahre 1898 eingeführten oder angekauften Stuten bezw. Stutfohlen Nachlässe in Höhe von 80 bezw. 50 Mark gewährt werden.

c. Diejenigen Stuten, welche in den Jahren 1898 oder 1899 einen Staats- oder Aufmunterungspreis erhalten haben.

d. Diejenigen Stuten bezw. Stutfohlen, welche zur letztjährigen Pferdeprämiirung hätten vorgeführt werden sollen, aber nicht zur Vorführung gelangten.

3. Wenn die Besitzer der unter Ziffer 2 a—d bezeichneten Pferde an deren Vorführung behindert sind, haben sie dies vor der Prämiirungstagfahrt dem Großh. Bezirksamt mit Angabe des Behinderungsgrundes und des Standortes des Pferdes anzuzeigen.

4. Die Besitzer von Stuten, welche sich um die in Ziffer 2—5 der „Grundbestimmungen für die staatliche Prämiirung von Pferden" in Aussicht gestellten Preise bewerben, ferner die Besitzer, welche gemäß Ziffer 9 b der „Grundbestimmungen" bezw. Ziffer 2 c—d dieser Bekanntmachung zur Vorführung ihrer Stuten verpflichtet sind, haben zur Prämiirungstagfahrt die zur Erbringung der verlangten Nachweise erforderlichen Beschälkarten bezw Geburtsscheine mitzubringen."

Ueber den Vollzug ist **sofort** hierher zu berichten. Die bis zum **25. April d. J.** bei den Bürgermeisterämtern eingelaufenen Bewerbungen um Staatspreise, Freideckscheine oder Kaufpreisnachlässe sind **spätestens bis zum 1. Mai d. J.** anher vorzulegen.

Durlach den 10. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Besetzung des Feuerschaudistrikts I. betreffend.

Nr. 9255. Im Einverständniß mit dem Bezirksrath ist die erledigte Stelle eines Feuerschauers für den Distrikt I. — umfassend die Orte Durlach und Weingarten — dem Werkmeister und Bezirksbaukontroleur

Adam Wüst in Durlach

übertragen worden. Derselbe wurde heute als Feuerschauer amtlich verpflichtet.

Durlach den 16. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Abbruch-Vergebung.

Der Gemeinderath der Stadt Durlach vergibt in öffentlicher Submission den Abbruch des sogen. Griesbach'schen Anwesens.

Angebote auf Abbruch des ganzen Gebäudes, sowie auf die Hälfte desselben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bis spätestens

Montag den 19. März 1900, Vormittags 8 Uhr,

an das Stadtbauamt einzusenden, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Zur Auskunftsertheilung ist das städtische Bauamt und Herr Architekt Hermann Bull, Kalkofenstraße Nr. 8 hier, bereit.

Durlach den 12. März 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung des Großh. Bezirksamts hat in nächster Zeit die Untersuchung einzelner Wohngebäude stattzufinden und zwar im nordöstlichen Stadttheil, der durch den Hubweg, die Adler-, Spital-, Gerber-, Kronen-, Haupt-, Blumen- und Grötzingerstraße begrenzt ist.

Ebenso werden die im vorigen Jahre beanstandeten Wohnungen revidirt, sowie solche, welche nach den Erhebungen der Schutzmannschaft als mangelhaft zu betrachten sind.

Die Besichtigungen finden jeweils Mittwochs und Freitags von Nachmittags ½3 Uhr ab und zwar erstmals am 21. d. Mts. statt.

Durlach den 15. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 21. März,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaussaal dahier
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

Verhandlung und Entscheidung über

I. Verwaltungsstreitigkeiten.

Keine.

II. Verwaltungssachen.

a. Oeffentlich:

1. Gesuch des Bierbrauers Johann Bauer in Durlach um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinausschank an der Stupfericherstraße.
2. Gesuch des Schlossers Wilhelm Zipper in Durlach um Erlaubniß zum Betrieb der Gastwirthschaft zum Ochsen.
3. Gesuch der Philipp Jakob Mall Wtb. in Söllingen um Nachsichtsbewilligung von dem Verbot der Theilung eines Grundstückes unter dem gesetzlichen Maße.
4. Gesuch des Franz Reichenbacher und Genossen von Söllingen um Nachsichtsbewilligung von dem Verbot der Theilung von Grundstücken unter dem gesetzlichen Maße.
5. Statutenänderung der Betriebskrankenkasse der Bad. Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff dahier.

b. Nicht öffentlich:

1. Ernennung eines Schatzungsraths- und Schatzungsausschußmitgliedes in der Gemeinde Wilferdingen.
2. Ernennung eines Schatzungsraths- und Schatzungsausschußmitgliedes in der Gemeinde Stupferich.
3. Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes.
4. Weltliche Feier der Sonn- und Festtage.
5. Verbescheidung der Gemeinderechnung von Grötzingen.
6. Verbescheidung der Rechnung der Sparkasse Durlach.
7. Verbescheidung der Rechnung der Sparkasse Grötzingen.

Durlach, 17. März 1900.

Großh. Bezirksamt:
Turban.

Herrenstr. 12 ist der zweite Stock, bestehend in 4—5 Zimmer mit Glasabschluß sammt Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Dienstag, 20. März l. J.,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Versteigerung des Abbruchs des vorm. Griesbach'schen Anwesens.
2. Geländeankauf an der Hauptstraße von Großh. Wasser- und Straßenbauverwaltung.
3. Geländeankauf behufs Regulirung der Baselthor- und Palmaienstraße.
4. Geländeankauf behufs Regulirung der Ettlinger- und Sophienstraße.
5. Verlegung der Gemarkungsgrenze zwischen Durlach und Hagsfeld.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Durlach, 15. März 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Stupferich.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert aus ihrem Gemeindewald

Dienstag den 20. März,

Vormittags halb 9 Uhr anfangend:

316 Stück Säg- und Wagnereichen von 0,30 bis 1,79 Festmeter, 10 Stück Buchen bis zu 1,30 Festmeter, 143 Stück Forlen-Stämme bis zu 2,78 Festmeter, 80 Stück Fichten-Stämme bis zu 2,49 Festmeter und 34 Stück Fichtenstangen.

Zusammenkunft ist am Rathhaus. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Stupferich, 13. März 1900.

Bürgermeisteramt:
Vogel.

Aue.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Aue läßt **Dienstag den 20. März,** Vormittags 11 Uhr, im Faselhof einen fetten Rindsfasel an den Meistbietenden öffentlich versteigern,

wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aue, 14. März 1900.

Der Gemeinderath:
Horn, Bürgermeister.
Raunser, Rathschr.

Wolfartsweier.

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wolfartsweier versteigert am **Montag den 19. März,** Nachmittags 3 Uhr, im Hofe des Faselhalters einen fetten Rindsfasel. wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wolfartsweier, 11. März 1900.

Der Gemeinderath:
Mössinger.
Lehmann.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche Wohnung
von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf den 1. Juli zu vermiethen
Hauptstraße 62.

Elegante Wohnung
wegen Wegzugs sofort zu vermiethen
Palmaienstr. 5, 2. St.

Eine freundliche Wohnung
von 2 Zimmern an ruhige Familie per 1. Juli zu vermiethen.
Grötzingerstr. 5 a.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör im Stock auf 1. Juli zu vermiethen
Grötzingerstraße 2.

Zwei Wohnungen von 2—3 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. Juli zu vermiethen
Spitalstr. 5.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Adlerstraße 16, 2. St.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen.
Herrenstraße 24.

Wohnungen zu vermiethen.
Ein 2. Stock mit 6 Zimmern, Badezimmer, Glasabschluß, Balkon, Gas- und Wasserleitung und sonstiger Zugehör; ein 3. Stock ebenfalls mit 6 Zimmern und Zubehör, kann auch getheilt vermiethet werden; eine Mansardenwohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet; 1 Wohnung von 3 Zimmern und Werkstätte auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen
Weingarter Straße 6.

Eine gesunde Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehör und eine Wohnung mit einem Zimmer und Küche sofort ev. auch im Ganzen zu vermiethen. Ferner ist ein möblirtes Zimmer an zwei Arbeiter billig zu vermiethen.
Eugen Klemm, Untermühle 5 a.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen
Weierstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen
Pfinzvorstadt 4.

Killisfeldstraße 31 ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Neuheiten
in
Damen- und Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen. Muster gerne zu Diensten.

Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstraße 48.

Christ. Oertel,

Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstraße 48.

Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
Uebernahme ganzer Aussteuern.

Empfehlung.

Im Besitze sämmtlicher Neuheiten der Saison empfehle in reichster Auswahl **Strohhüte** in allen Preislagen garnirt und ungarnirt sowie alle

Putzartikel

zu äußerst billigen Preisen. Indem ich coulante Bedienung zusichere, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Achtungsvollst
J. Kiefer, Modistin,
Kronenstraße 6.

Konfirmanden-Hüte

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
B. Schweinfurth, vis-à-vis dem Rathhaus.

Großes Lager
eiserne Rastatter Kochherde,

sowie **Kachelherde** nach den feinsten Ausführungen empfiehlt
Aug. Bull jr., Mühlstraße 9 a,
Herd- und Ofenfabrikation.

Für sämmtliche Herde wird für gutes Funktioniren Garantie geleistet. D. O.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Andreas Knecht, Metzger & Wurstler,
Herrenstrasse 19.

Neue Malta-Kartoffeln

sind eingetroffen bei
Philipp Luger & Filiale & Ad. Goldschmidt.

Dem tit. Publikum von Durlach und Umgebung zur gefl. Mittheilung, daß ich neben meiner Färberei die

Annahme einer leistungsfähigen chem. Wascherei

übernommen habe.

Empfehle das **chem. Reinigen** von **Herren- & Damengarderoben, Teppichen, Decken** ꝛc. **Specialität: Waschen und Crême-Färben von Vorhängen und Gardinen** jeder Art bei billigster und schnellster Bedienung.

Klenert, Färberei,
Hauptstrasse 52.

Auf Verlangen werden die Sachen im Hause abgeholt und wieder gebracht.

Pianino,
kreuzsaitig, hochfein, mit schönem vollen Ton, und **Harmonium** von 320—1000 ℳ stehen zum Verkauf bereit bei
A. Haas.

Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Wohnung
von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermiethen
Rappenstr. 18 im Laden.

Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern und Küche nebst allem Zubehör ist sogleich oder auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres
Blumenvorstadt 7, paterre.

Baslerthor 10 ist der 1. St., bestehend aus 3 Zimmern und Küche sammt Zugehör auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres
Herrenstraße 27.

Eine Wohnung in schöner freier Lage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermiethen bei
Leonhard Mohr, Gießerei.

Tischges. Gemüthlichkeit Durlach.

Heute Abend Punkt 8 Uhr findet eine außerordentl. Mitgliederversammlung im Lokal (Darmstädter Hof) statt. Wichtiger Besprechung halber werden sämmtliche Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Beauftragte.

Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
10 Proz. Rabatt.

Branntwein in allen Sorten, **Cognac, Pfeffermünz, Magenbitter, Kirschwasser & Nordhäuser** in 1/1, 1/2, 3/4 u. 1/4 Ltr.-Flaschen, **Cigarren** in allen Preislagen, bei Mehrabnahme bedeutend billiger.

K. Metzger,
Palmaienstraße 5.

---

7 bis 8 Meter gut erhaltener **Futtertrog** und **Leitern** zu verkaufen
Gasthaus zum Weinberg.

Saat- & Speisekartoffeln,
die besten und ertragreichsten, roth und gelb, werden abgegeben
Spitalstraße 18, 1. St.

Kanarienvögel,

Hahnen und Hennen, sowie eine Hecke wegzugshalber zu verkaufen
Sebboldstr. 15, 2. St.

Gut erhaltene fast neue **Schreibmaschine** ist zu dem bill. Preis von 120 Mk. zu verkaufen
Karlsr. Allee 9, 3. St.

Dung. ein Haufen, zu verkaufen
Mühlstraße 2.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Speicher und Keller ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermiethen
Kelterstraße 35.

1—2 solide Arbeiter können **Kost und Logis** erhalten
Kronenstr. 6.

2—3 Schlafstellen
sind zu vermiethen
Lammstraße 7.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Herrenstraße 31.

Junge Frau
empfiehlt sich im **Serviren.** Näheres
Auerstraße im Bäckerladen.

Eine große helle Werkstätte,
zu jedem Geschäft geeignet (auch als Lagerraum zu benützen), ist zu vermiethen.
J. W. Hofmann,
am Thurmberg.

Nur echt, wenn mit dieser Schutzmarke versehen.

1000 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher nachweisst, dass

Bredow's Kaffee-Ersatz

nicht das **beste, nahrhafteste und wohlschmeckendste Getränk** aller bis jetzt existirenden Kaffee-Ersatz-Mittel ist.

Preis pro Pfund 50 Pfg.

Zu haben in den meisten Specereihandlungen.

Bredow's Kaffee-Ersatz-Fabrik

Schiltigheim, Schlittweg 3.

Verkauf in Durlach:

Philipp Luger am Marktplatz.

Wir bitten, nebenstehendes Zeugniss des Polytechn. Instituts gefl. zu beachten.

Beglaubigte Abschrift des Gutachtens des Polytechnischen Instituts Strassburg i. E.,
Steinring 7—11.

Strassburg, 30. Oktober 1899.
Protokoll No. 1012.

Bericht
über eine Untersuchung von Kaffee-Ersatzmittel für Frau Bredow in Schiltigheim.

Frau Bredow in Schiltigheim übersandte uns zur chemischen Untersuchung ein Kaffee-Ersatzmittel in gemahlenem Zustande. Dasselbe zeichnet sich schon äusserlich von eigentlichem Kaffee durch aromatischen und würzigen Geschmack aus. Es hat jedoch dabei bei weitem höheren eigentlichen Nährwerth. Sein Gehalt an Eiweissstoffen beträgt 20,027 Procent, sein Gehalt an Stärkemehl 45,573 Procent und letzteres befindet sich dabei meist in einem aufgeschlossenen Zustande (das heisst, die Stärkemehlzellen sind durch Rösten löslich geworden, wie das mikroskopische Bild lehrt). Der Fettgehalt beträgt 1,635 Procent. Alles zusammen genommen bietet dieser Kaffee das Bild eines guten und gesunden Volksnährmittels und kann vom gesundheitlichen Standpunkte aus durchaus empfohlen werden.

gez. **Dr. Haenle.**

Marco Polo Thee
beliebtester chinesischer Thee.
6 Sorten.
Preis von Mk. 2.10 bis Mk. 5. — per Pfund.
Verkauf:
Nur in Originalpackungen
mit unserer Firma.
Franz Kathreiner's Nachf.
G. m. b. H., München.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Verkaufsstelle in Durlach bei Philipp Luger & Filialen.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Beuteln à 25 u. 50 Pf. u. i. Schachteln à 1 M. i. d. **Einhorn- & Löwen-Apotheke** u. i. der **Apotheke in Königsbach.**

Für alle Hustende u. Influenza sind

Kaiser's Brust-Caramellen

auf's Dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.**

Rosenhochstämme,

feinste Sorten mit Namen in bekannt schöner Waare, vorzüglich in Krone und Bewurzelung, pr. St. 90 ₰ bis 1 ℳ, empfiehlt

Friedr. Wendling, Gärtnerei, Grötzinger Straße 8.

Arbeiter & Arbeiterinnen

werden am Montag den 2. April angenommen von der

Dampfziegelei Durlach.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat dengleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Weinrosinen,

stets großes Lager in allen Sorten, nur prima Waare. Billigste Bezugsquelle.

August Schindel.
Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Mannheim.
Der
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

Nationale und patriotische Haltung!

Wirksamstes Insertions-Organ.

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2958.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2959.

Zur Frühjahrs- & Sommer-Saison

bringe mein reichhaltiges, best sortirtes Lager in **garnirten und ungarnirten Damen- und Kinderhüten** in empfehlende Erinnerung.

Bei Zusicherung reellster Bedienung zeichnet

Hochachtend

Hugo Steinbrunn. Modes,
60 Hauptstraße 60.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Schon

Alles probirt

und herausgefunden, daß

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc. und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also **nicht offen** ausgewogen, zu haben sind bei

W. Stengel in Durlach.

Reste

zu **Kindersachen, Männer- und Burschen-Hosen u. Anzügen, Tuchfabrikpartheiwaaren,** äußerst preiswerth, empfiehlt

Hugo Steinbrunn.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edelen Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott,
Würzburg.

Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und schmackhaften Haustrunk einlegen wollen, so machen Sie einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft

und Sie werden sicher hochbefriedigt sein. Der aus Etter's Fruchtsaft hergestellte Haustrunk erfreut sich in Tausenden von Familien der größten Beliebtheit und gewinnt täglich neue Freunde.

Etter's Fruchtsaft zur Bereitung von Etter's Haustrunk bezieht man in Originalpackungen à 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter besten Haustrunk, oder ausgemessen zu Mark 4.75 für 5 Liter bei **Gustav Adolf Eiermann, Durlach, Th. Riedel Weingarten**, oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter**, Fruchtsaftkelterei, **Sigmaringen**, Hohenzollern.

Für jeden Tisch — Für jede Küche

empfiehlt die

MAGGI"

Gesellschaft, Berlin W. 57:

Lösliche **Frühstück's-Suppen** in Würfeln

zur sofortigen Herstellung eines ausgezeichneten **FRÜHSTÜCK'S**

für **5** Pfg.

MAGGI's lösliche Frühstück's-Suppen

verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und sind in folgenden Sorten erhältlich:

Gluten-Kakao
1. Gelbes Band (Vanille).
2. Rotes Band (Anis).
3. Grünes Band (Kola).
4. Blaues Band (Special).

Gemüse- und Kraft-Suppen in Würfeln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN vorzüglicher SUPPE

für **10** Pfg.

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen

sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN kräftig. FLEISCHBRÜHE — fett —

für **12** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Portionen konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz.

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN feinster KRAFTBRÜHE — entfettet, extra stark —

für **16** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentriert, entfetteten Fleischsaft von feinst. Auszug u. sind ausser für körperlich u. geistig stark Angestrengte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.

Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Maggi zum Würzen.

Probe-Fläschchen für **25** Pfg.

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.

Fläschchen:	No. 1.	No. 2.
Original:	65 Pf.	110 Pf.
Nachgefüllt:	45 „	70 „

Sortenverzeichniss von MAGGI's Gemüse- u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe: feiner Erbsengeschmack.
Erbsen- m. Bohnensuppe: äusserst nahrhaft und wohlschmeckend.
Erbsen- m. Reissuppe: Erbsengeschmack, sehr nahrhaft.
Erbsen- m. Sagosuppe: sehr kräftig und schmackhaft, feines Aroma.
Erbswurstsuppe: die vorzüglichste ihrer Art; giebt eine äusserst schmackhafte, sehr nährende und sättigende Erbssuppe.
Gemüse- (Julienne) Suppe: erfrischend, von hervorragendem Wohlgeschmack.
Gerstensuppe: sehr gut und gesund, vorzügliche Abend-Suppe.
Grünerbsensuppe: feiner, aromatischer Geschmack.
Grünkernsuppe: feine Restaurationssuppe.
Haferschleimsuppe: sehr fein im Geschmack; auch als Kranken- und Kindersuppe vorzüglich.
Kartoffelsuppe: fein und kräftig; sehr beliebt.
Kerbelsuppe: blutreinigend; vorzüglich geeignet als Beimischung zu anderen Suppen.
Kraftmehlsuppe: besonders nahrhaft, leicht verdaulich.
Linsensuppe: echte Linsensuppe, sehr geschätzt.
Reissuppe: recht gut und schmackhaft.
Reis-Julienne-Suppe: Reis- und Gemüsekräutergeschmack, vorzüglich.
Sago-Suppe: feines Sago-Aroma, schleimig und kräftig.
Tapioca-Suppe: kräftig und sehr beliebt.
Tapioca-Crécy-Suppe: feine Tapioca mit Carotten, sehr gut, schönes Aussehen.
Tapioca-Julienne-Suppe: sehr kräftig und beliebt, als Beimischung zu anderen Suppen vorzüglich geeignet.
Weizengriessuppe: sehr schmackhaft und gesund.
Riebelesuppe: } aus Eierteig, besonders wohlschmeckend
Sternchensuppe: } und nahrhaft.

Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel (à 2 Portionen):

Londonderry-Suppe: sehr nahrhafte, pikante Suppe, besonders in Holland sehr beliebt.
Curry-Suppe: sehr pikante, englische Suppe; vorzüglich, um andere, besonders Schleimsuppen, zu kräftigen.

Zu haben in allen Delikatess- & Kolonialwaaren-Geschäften.

Zur Saat:

Blauklee,
Breitklee,
Esparsette,
Wicken,
Pferdezahn,
Runkelrüben,
Futtermöhren,
Grassamen,
Gartensämereien,

Alles garantirt beste Saat und billigst. Wiederverkäufern en gros-Preise.

Philipp Luger.

Weisswein
1896er à 35 bis 40 M.
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 M.

Rothweine
1897er à 40, 45 M, 1895er à 50, 60 M.
die 100 Liter ab hier.

F. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf,
Edesheim [Pfalz].

Auf bevorstehende Konfirmation

bringe mein Lager in nur reingehaltenen **Weiß- und Rothweinen**, wie: Badische Oberländer (diverse Kaiserstühler, Durbacher, Markgräfler 2c.), Rappoltsweiler (Riesling, Muskateller), sowie verschiedene Rhein- und Moselweine, in empfehlende Erinnerung. Die Weine werden in Faß von 20 Liter, in Flaschen von 20 Flaschen an abgegeben. Fässer und Flaschen werden leihweise dazu gegeben.

Carl Frantzmann, Weinhandlung.

Im Ausverkauf von J. Gräbner,

leinene **Steh- und Legkragen, Cravatten, Schürzen, Wagendecken, Corsetten** zu Ausverkaufspreisen.

Unserer werthen Kundschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir unser Geschäft bis auf Weiteres in unveränderter Weise weiterführen.

Hochachtungsvollst
Geschw. Schmutz,
Wasch- und Bleichanstalt.

Confirmanden-Handschuhe

von Mk. 1.— an empfiehlt die

Handschuh-Fabrik von Hugo Witt.

Hausgemachte

Schinkenwurst,
Zungenwurst,
Frankf. Leberwurst,
Schwartenmagen,
rohen & gekochten Schinken
im Ausschnitt.

Ferner empfehle:
Wildgesalzene Kammstücke und Bauchlappen.

Karl Weiss z. Pflug.

Ein neues **Pianino**, ein guterhaltener **Stutz-Flügel** und ein weißer **Zwerg-Spitzer** zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp.

Ein gebrauchter Kinderwagen
wird zu kaufen gesucht
Grötzingerstraße 1.

30ständ. Anker-Remontoir Mk. 5.50. Illustr. Preislisten über **alle Sorten** billige und gute

Uhren

für Käufer gratis und franko.
Nik. Moser, Vöhrenbach, bad. Schwarzwald.

Leipheimer & Mende,
en gros & en détail.
Karlsruhe, 86|88 Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen **Frühjahrs-Neuheiten** in

Tuchstoffen, Damenkleiderstoffen, Seidenstoffen.

Grosse Auswahl. Preiswerthe Waare.

Männer-Doppel-Quartett.

Heute Abend präzis ½9 Uhr und morgen Sonntag Mittag ½3 Uhr Singstunde.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Unsern Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß zu dem am Sonntag den 18. März stattfindenden

Wohlthätigkeitskonzert

die Vereinszeichen anzulegen sind, da nur mit Vereinszeichen versehene Personen freien Zutritt haben. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Karten zum Konzert sind auch bei Herrn Ernst Schindel, Kaufmann, Kronenstraße, zu haben.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 18. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im alten Fritz hier

Oeffentlicher Vortrag

von Herrn Dr. Hähl, Stuttgart, über: Anwendung homöopathischer Arzneimittel bei plötzlichen Erkrankungen.

Freunde und Interessenten, insbesondere Frauen, werden höfl. eingeladen.

Der Vorstand.

Zitherkranz Neutralia.

Morgen, **Sonntag, 18. März:**

Ausflug

nach Grötzingen zu unserm Mitglied Lindenmaier in die „Kanne". Zusammenkunft Punkt 2 Uhr im Vereinslokal zum rothen Löwen. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Hutwascherei!

Damen-, Herren- & Kinderhüte in Stroh und Filz werden gewaschen und nach den neuesten Façonen umgeändert bei

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 60.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.

Preisliste (34 Seiten) umsonst und portofrei

Sonntag den 18 März, Nachmittags 3 Uhr, wird Herr Dr. Liebendörfer, welcher zehn Jahre als Missionsarzt in Ostindien wirkte, einen Vortrag über „medizinische Mission" in der hiesigen Stadtkirche halten. Jedermann ist freundlichst dazu eingeladen.

Turngemeinde Durlach.

Sonntag den 18. März in der Festhalle:

Grosses Wohlthätigkeits-Concert,

verbunden mit turnerischen Aufführungen, unter gefl. Mitwirkung des Männer-Doppel-Quartetts,

zu Gunsten der Buren.

Anfang Nachmittags präzis 4 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Darmstätter Hof.

Heute, Samstag, Abends 8 Uhr

Concert

des Original-Humoristen J. Fröhlich,

wozu freundlichst einladet **F. Kratz.**

Eintritt frei!

Sonntag Morgen von 11—12 Uhr

Sturmglocken-Wein-Concert

beim Bärenwirth,

wozu freundlichst einladet

J. Fröhlich.

Zur Confirmation

erlaube mir auf mein sämmtliche Neuheiten enthaltendes Lager in **echten und unechten Schmucksachen,** als: **Kreuze, Halsketten, Boutons, Brochen, Ringe u. dergl.,** aufmerksam zu machen.

F. Jordan,
früher **J. Fries,** Hauptstraße 16, vis-à-vis der Kaserne.

Schmerzloses Stechen von Ohrlöchern!

Amalienbad.

Sonntag den 18. März:

Abendplatte:

Merlan frites, sauce tartare Lammrücken mit Spargeln.
Kalbsragout à la provencale.

Samstag Abend und Sonntag:

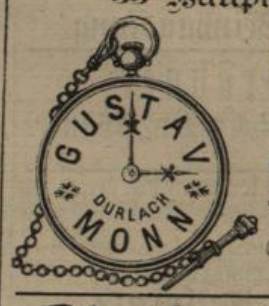
Prima Kartoffelwürste

empfiehlt

Karl Weiss zum Pflug.

Chr. Meissburger, G. Monn's Nachfolger,

33 Hauptstr., **Durlach.** Hauptstr. 33,



empfiehlt sein frisch sortirtes Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaaren & optischen Artikeln.

Führe von jetzt an: **Operngläser, Feldstecher, Quecksilber- & Metall-Barometer, Fenster-Thermometer.**

Sämmtliche Reparaturen an Uhren, Gold-, Silber- u. optisch. Waaren prompt und billig.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Roth- & Blaukleesamen,

garantirt seidenfrei und ohne jede fremde Beimischung, **neue Saat, engl.** und **ital. Raygras, Thomasmehl, Chilesalpeter, Superphosphat** und **Kainit** frisch eingetroffen billigst bei

K. Leußler, Lammstraße 20a.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 18. März, Abends 7 Uhr beginnend, findet im Saale des grünen Hofes

Stiftungsfest

mit äußerst reichhaltigem Programm statt. Zu dieser Feier ladet Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein

Der Vorstand.

Eintritt 20 ₰ pro Person. Mitglieder frei.

Wohnung gesucht:

4—5 Zimmer, auf 1. April. Gärtchen erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter M. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung

von 3—4 Zimmern mit Zubehör von einer kleinen Familie auf 1. Juli zu miethen gesucht. Off. erbitte unter A. B. 100 an die Exp. d. Bl.

Wohnung gesucht.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, womöglich mit Glasabschluß, in der Nähe des Bahnhofes, wird von einer kleinen Familie (2 Personen) per 1. Juli. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man sub **L. S.** in der Exp. ds. Blattes abzugeben.

Eine kleine Familie sucht bis 1. Juli eine **schöne Wohnung** mit 2—3 Zimmer. Off. m. Preisangabe unter **S. T. 100** an die Exp. d. Bl.

Acker, ½ Morgen, bei der Sägemühle, mit Gartenhäuschen und eingegrabenem Pfuhlfaß, ist auf 5 Jahre zu verpachten.

Mühlstraße 3.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Emil Markowitz** diesem die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere seinen Arbeitskollegen, dem Metallarbeiter-Verband und der freien Turnerschaft sowie für die reiche Kranzspende sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Durlach, 17. März 1900.

Familie Markowitz.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag. Stadtmissionar Holdermann.
Montag: Jungfrauenabend. Betstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Gesangstunde.
Donnerstag: Bibelstunde.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

Sonntag Vormittags ½10 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8¼ Uhr: Betstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach